

UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Paris 2005)

Artikel 1: Die Ziele dieses Übereinkommens sind,

- a) die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu schützen und zu fördern;
- c) den Dialog zwischen den Kulturen anzuregen, um weltweit einen breiteren und ausgewogeneren kulturellen Austausch zur Förderung der gegenseitigen Achtung der Kulturen und einer Kultur des Friedens zu gewährleisten;
- d) die Interkulturalität zu fördern, um die kulturelle Interaktion im Geist des Brückenbaus zwischen den Völkern weiterzuentwickeln;
- e) die Achtung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu fördern und das Bewusstsein für den Wert dieser Vielfalt auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu schärfen.

<http://www.unesco.de/infotehek/dokumente/uebereinkommen/konvention-kulturelle-vielfalt.html>

Deutscher Musikrat "Musikalische Bildung in Deutschland" 2012:

Die Vielfalt kultureller Praxen spiegelt den Lebensalltag in unserer Gesellschaft wider. Kulturelle Vielfalt bedingt kulturelle Teilhabe. Der Reichtum kultureller Vielfalt muss sich stärker in den Angeboten der Musikalischen Bildung wiederfinden, um die Neugierde auf das je Eigene und je Andere im Interesse einer offenen Gesellschaft zu stärken. Dazu bedarf es des transkulturellen Dialoges, der

1. Anwendung der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt in der Übersetzung der drei Grundsäulen für die Bildungs- und Kultureinrichtungen auf allen föderalen Ebenen,...

https://www.musikrat.de/fileadmin/files/musikrat/Musikpolitik/Musikalische_Bildung/DMR_Grundsatzpapier_Musikalische_Bildung_2012_Web.pdf

2013: KMK: "Empfehlungen zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung":

Kinder und Jugendliche müssen intensiver als bisher an Kultur herangeführt werden. Dies bedeutet in einer Lebenswelt zunehmender kultureller Vielfalt auch die Bereitschaft und Neugier, sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund ebenso wie mit dem Fremden und Anderen auseinanderzusetzen. Bei allen Initiativen geht es darum, Kinder und Jugendliche für die Vielfalt der Kultur zu begeistern, ihre Kreativität und Experimentierfreude anzuregen und ihnen eigene Handlungs-, Erfahrungs- und Deutungsspielräume in Bezug auf Kunst und Kultur zu eröffnen.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2013/2013-10-10-Beschluss_Kulturelle-Kinder-u-Jugendbildung.pdf

Bundesverband Musikunterricht "Für Musikalische Bildung an Schulen - Agenda 2030", 2016:

Der BMU setzt sich für ein pluralistisches Verständnis von Musikkultur ein: Er engagiert sich für *Vorurteilsfreiheit und Offenheit* gegenüber den vielen Arten und Erscheinungsformen von Musik sowie deren Wertschätzung.

Der BMU erhebt seine Stimme für eine breite Musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen; sie sollen zu einer *selbstbestimmten aktiven* Teilhabe an der Musikkultur sowie deren Weiterentwicklung und Tradierung befähigt werden.

http://www.bmu-musik.de/fileadmin/Medien/BV/BMU_Positionen_9-16_Agenda_DRUCK.pdf

"Zusammenhalt in Vielfalt - Thesen zur Kulturellen Integration" Mai 2017:

These 15: Gesellschaftliche Veränderungen können dazu führen, dass sich Menschen in Deutschland entwurzelt fühlen. Sie vermissen die Wertschätzung ihrer biografischen Erfahrungen, ihrer Arbeit und ihres Lebens. Ihre kulturelle Identität wird hinterfragt, was dazu führen kann, dass sie andere als Bedrohung empfinden. Diese Sorgen gilt es ernst zu nehmen, ohne sich von Ängsten lähmen zu lassen. Kulturelle Integration kann einen Beitrag leisten, Angst in Neugier umzuwandeln. Kultur ist identitätsbildend und leistet einen Beitrag zur Integration. Sie ermöglicht die Einbindung in das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge unserer Gesellschaft.

<http://kulturelle-integration.de/thesen/>